



Auf der Bühne (von links): Claudia Heydt als Isabell la Glock, Monika Sonntag alias Agathe Kleinschmitt, Petra Schuhmacher in der Rolle der Elfriede Moppel sowie Michael Barth als Harry Kleinschmitt und Claus Hübner alias Alfred Moppel.

FOTOS: ANNABEL MUNDING

Grellbunter Rollenwechsel

Premiere von „Castinglust und Rollenfrust“ der Laienspielgruppe Zollenreute

Von Annabel Munding

AULENDORF - Die Laienspielgruppe Zollenreute hat am zweiten Weihnachtsfeiertag Premiere in der „Spielerei“, der Bühne der Schlossbrauerei in Aulendorf, gefeiert. Bei ihrer Aufführung „Castinglust und Rollenfrust“ geht es um Rollenklischees. Grell und satirisch halten die Schauspieler in dem Mundartstück dem Zuschauer den Spiegel vor.

Sind Frauen für die Küche zuständig und Männer technisch begabt? Inwieweit die dargestellten Rollen der Realität entsprechen, mag jeder Zuschauer für sich selbst entscheiden. Die überzeichneten Klischees sorgen für gute Unterhaltung beim Publikum - und darauf kommt es beim Theaterstück „Castinglust und Rollenfrust“ an.

In der Beziehungskomödie in drei Akten von Hans Schimmel verlockt eine Prämie von 30 000 Euro die Paare Alfred und Elfriede Moppel, Harry und Agathe Kleinschmitt sowie Paul und Franziska Maier dazu, an der Fernsehsendung „Rollentausch Extrem - keine Gnade für den Partner“ teilzunehmen. Die Frauen schlüpfen eine Woche lang in die Rollen der Männer, die Männer in die Rollen der Frauen.

Dabei läuft im Stile von Big Brother ständig die Kamera und filmt den Alltag. Isabell la Glock, Moderatorin beim Sender RT 11, tut alles dafür, dass das Publikum unterhalten wird. Ihr pinker Catsuit steht im krassen Gegensatz zum biedereren Wohnzimmer der Familie Moppel. Das Bühnenbild verweist auf die eher konservative Lebensweise der Ehepaare.

Aufgaben, wie die Organisation eines Tupperabends durch die Männer

und das „Verlegen einer Holzdecke“ durch die drei Freundinnen sollen Konflikte schaffen; damit die Show nicht langweilig wird. Willi von Birkenstück, Notar, überwacht, ob die Aufgaben erfüllt werden. Er hat die Macht, Prämienpunkte und somit Geld abzuziehen oder zu addieren. Der Sender rechnet mit einem Quotenhit.

Mehrmals beschließen die Männer, die nicht nur in die Rollen, sondern auch in die Kleider ihrer Partnerinnen schlüpfen müssen, aus der Show auszusteigen. Doch akute Geldknappheit, Schadensersatzforderungen durch den Sender - und auch ein wenig die Hoffnung, berühmt zu werden - halten sie davon ab. Die drei Freunde plagen Miet-

schulden und unerfüllte Konsumwünsche wie der Fernseher „Plasma 2000“.

Doch wie hoch ist der Preis dafür? Arbeiten ist bei den Männern verpönt. „Arbeit ist Arbeit und gegen mein Lebensprinzip“, lautet Alfreds Motto. Aus diesem Grund verfolgt das Sozialamt die Sendung ganz genau. Die Beamtin Isolde Wiesenhafer hegt zunehmend ihre Zweifel an der Arbeitsunfähigkeit von Alfred Moppel.

Petra Schuhmacher und Claus Hübner als Ehepaar Moppel, Monika Sonntag und Jule Schlegel und Marc Sonntag als Herr und Frau Maier besetzen die Hauptrollen in der Beziehungskomödie. Ausdrucksstark und mit Spielfreude gewinnen

sie das Publikum für sich. Die Rollen von Karolin Steinel als Sozialamtsmitarbeiterin Isolde Wiesenhafer, Claudia Heydt als exzentrische Fernsehmoderatorin Isabell la Glock und Christian Lunnebach als nicht immer objektiver Notar Willi von Birkenstück überzeugen die Zuschauer.

Kleine Missgeschicke wie der Verlust eines Ohrings bei der Moderatorin oder das unerwartete Übersäumen beim Öffnen einer Bierflasche werden souverän in das Stück eingebaut. Was in der Hauptprobe noch für Herausforderungen sorgte, wie einen Dartpfeil so zu werfen, dass er auf Anhub in der Wand steckenbleibt, wirkte bei der Premiere leicht und souverän. Auch komplizierte Satzkonstruktionen bringen die Akteure nicht mehr ins Straucheln. In die Rolle einer fiktiven Person im Theaterstück und gleichzeitig in eine andere Geschlechterrolle zu schlüpfen, dürfte eine spannende Erfahrung für die Darsteller sein.

Ob vom Autor und der Regie des Stücks beabsichtigt oder nicht: Während des Mundartstücks stellt man sich als Zuschauer unweigerlich die Frage, ob die eine oder andere Sicht auf die Geschlechterrollen das eigene Leben widerspiegelt oder nicht. Um dann zu dem Schluss zu kommen, dass alles völlig übertrieben ist. Oder doch nicht?



Claus Hübner (von links) in der Rolle des Alfred Moppel, Petra Schuhmacher als Elfriede Moppel und Claudia Heydt in der Rolle der Moderatorin Isabell la Glock.

Informationen zu den Spielterminen finden sich auf der Webseite www.laienspielgruppe-zollenreute.de. Kartenvorverkauf und Platzreservierungen sind von Dienstag bis Freitag, jeweils 18 bis 20 Uhr, unter der Telefonnummer 07525 / 8297 möglich. Der Eintrittspreis beträgt neun Euro.